

Faktenblatt Baden-Württemberg

Attraktiv und zukunftsorientiert?! – Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern für die beruflichen Schulen

Wer bietet ein Lehramtsstudium in gewerblich-technischen Fächern an?

Hochschule ¹	Masterstudiengang	Abschluss	Regelstudienzeit
Pädagogische Hochschule Freiburg (+ Hochschule Offenburg)	Berufliche Bildung Elektrotechnik / Informationstechnik	M.Sc.	3 Semester
	Berufliche Bildung Mechatronik	M.Sc.	3 Semester
	Berufliche Bildung Medientechnik / Wirtschaft	M.Sc.	3 Semester
	Berufliche Bildung Informatik / Wirtschaft	M.Sc.	3 Semester
	Berufliche Bildung Elektrische Energietechnik / Physik	M.Sc.	3 Semester
Pädagogische Hochschule Heidelberg (+ Hochschule Mannheim (nur im Bachelorstudiengang))	Elektro- und Informationstechnik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen (Ingenieurpädagogik)	M.Sc.	3 Semester
Karlsruher Institut für Technologie	Ingenieurpädagogik (mit den beruflichen Fachrichtungen „Bautechnik“, „Elektrotechnik“ oder „Metalltechnik“)	M.Sc.	4 Semester
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (+ Hochschule Esslingen)	Berufliche Bildung / Ingenieurwissenschaften	M.Sc.	3 Semester
Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd (+ Hochschule Aalen)	Ingenieurpädagogik – Höheres Lehramt an Beruflichen Schulen (mit den Studienrichtungen „Energie- und Automatisierungstechnik“ oder „Fertigungstechnik“)	M.Sc.	3 Semester
Universität Stuttgart	Technikpädagogik (mit den Hauptfächern „Bautechnik“, „Elektrotechnik/Informatik“ oder „Maschinenbau“)	M.Sc.	4 Semester
Pädagogische Hochschule Weingarten (+ Hochschule Ravensburg-Weingarten)	Höheres Lehramt an Beruflichen Schulen (mit den Fächern „Fahrzeugtechnik“, „Elektrotechnik“ oder „Informatik“)	M.Sc.	3 Semester

¹ Nachfolgend sind alle Hochschulen gelistet, die sich am Monitor Lehrerbildung beteiligen. Kooperierende Hochschulen, die sich in der Regel nicht am Monitor Lehrerbildung beteiligen, sind gegebenenfalls in Klammern aufgeführt.

Wie ist das Lehramtsstudium in den gewerblich-technischen Fächern gestaltet?

In Baden-Württemberg sind alle Bachelorstudiengänge, die die Grundlage für einen lehramtsbefähigenden Masterstudiengang bilden, polyvalent. Je nach Studiengang existieren die Abschlüsse Bachelor of Engineering und Bachelor of Science. Insbesondere bei den fachwissenschaftlichen Studienanteilen kooperieren die baden-württembergischen Pädagogischen Hochschulen mit Fachhochschulen, die in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen ausbilden. Die Bachelor- und Masterstudiengänge, die von Pädagogischer Hochschule und Fachhochschule kooperativ angeboten werden, haben eine Regelstudienzeit von sieben (Bachelor) und drei (Master) Semestern. Die Universitäten des Landes bieten sechssemestrige Bachelor- und viersemestrige Masterstudiengänge an. Baden-Württemberg ist das einzige deutsche Bundesland, das polyvalente Masterabschlüsse (Master of Science) für das Lehramt an beruflichen Schulen vergibt.

Begriffsklärung Quer- und Seiteneinstieg

Die Bezeichnungen Quer- und Seiteneinsteiger sind nicht immer trennscharf und werden teilweise in den Ländern unterschiedlich verwendet. Grundsätzlich gilt folgendes:

Quereinsteiger: Personen, die in der Regel ohne vorangegangenes Lehramtsstudium den Vorbereitungsdienst beginnen.

Seiteneinsteiger: Personen, die ohne vorangegangenes Lehramtsstudium und ohne Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat direkt in den Schuldienst einsteigen. Der Vorbereitungsdienst wird dann entweder berufsbegleitend absolviert oder durch eine pädagogische Zusatzqualifikation ersetzt.²

Länderspezifische Regelungen zum Quer- und Seiteneinstieg

In Baden-Württemberg gibt es für gewerblich-technische Fächer Regelungen für den Seiteneinstieg in den Vorbereitungsdienst. Vorbehaltlich des Bedarfes an Lehrkräften ist grundsätzlich der Seiteneinstieg möglich, wenn ein universitärer oder gleichwertiger Studienabschluss (Diplom oder konsekutiver Masterabschluss) vorliegt und eine einjährige Berufspraxis nachgewiesen wird. Die formalen Voraussetzungen für den Seiteneinstieg unterliegen einer Einzelfallprüfung.

Weiterführende Informationen zu Möglichkeiten des Seiteneinstiegs in Baden-Württemberg gibt es auf den Seiten des [Kultusministeriums](#).

² Vgl. auch KMK (2017), Einstellung von Lehrkräften 2016, S. 35.

Wie ist die Nachwuchssituation in den gewerblich-technischen Lehramtsfächern?³

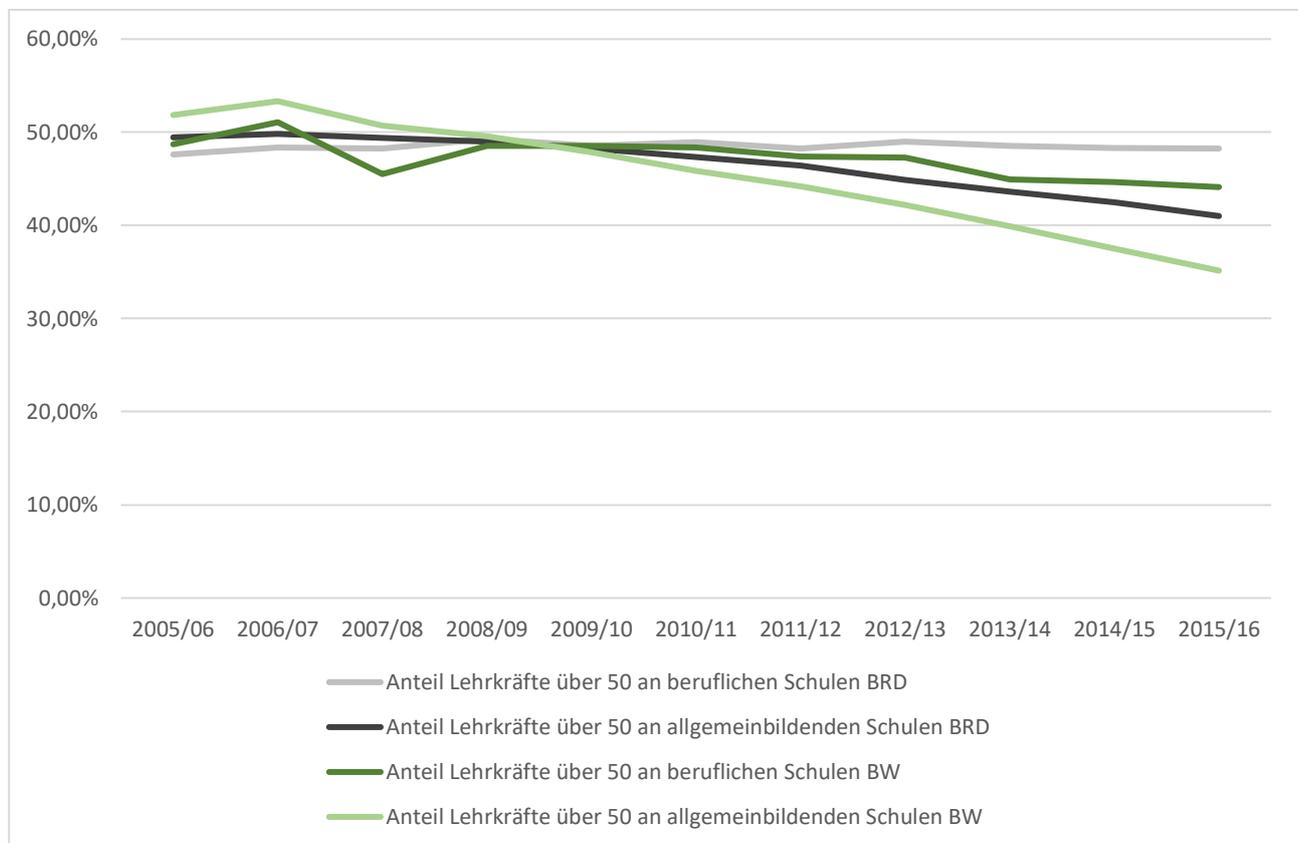
Berufliche Fachrichtung ⁴	Anzahl der Lehramtsstudierenden im 1. und 2. Fachsemester zum WS 15/16 mit angestrebtem Abschluss Master	Anzahl der Absolventen im SoSe 2015	Anzahl der Personen, die im Schuljahr 2015/16 den Vorbereitungsdienst begonnen haben
Metalltechnik	Siehe Anmerkung	1	23
Elektrotechnik	Siehe Anmerkung	3	16
Bautechnik	Siehe Anmerkung	3	4
Holztechnik	Siehe Anmerkung	-	1
Textiltechnik und –gestaltung	Siehe Anmerkung	-	0
Labor-/Prozesstechnik	Siehe Anmerkung	-	0
Druck- und Medientechnik	Siehe Anmerkung	1	12
Farbtechnik, Oberflächentechnik und Raumgestaltung	Siehe Anmerkung	-	1
Fahrzeugtechnik	Siehe Anmerkung	2	3
Informationstechnik	Siehe Anmerkung	-	4
Anmerkungen	Insgesamt 82 Studierende in den Studiengängen der Ingenieurpädagogik bzw. Technikpädagogik an Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen insgesamt.	Weitere Fachrichtungen: Energie- und Automatisierungstechnik (2), Fertigungstechnik (2), Mechatronik (1). Anmerkung: Der Großteil der Absolventinnen und Absolventen eines Studienjahrs an den baden-württembergischen Hochschulen ist dem Wintersemester zuzuordnen.	Es wird nicht getrennt erfasst, ob die Personen, die den Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des höheren Schuldienstes an beruflichen Schulen beginnen, ein Lehramtsstudium des Lehramtstyp 5 absolviert haben oder ob diese ohne vorangegangenes Lehramtsstudium in einer beruflichen Fachrichtung in den Vorbereitungsdienst (im Quereinstieg gem. Bezeichnung der KMK bzw. Seiteneinstieg gem. Bezeichnung in Baden-Württemberg) eintreten.

³ Die nachfolgenden Angaben entstammen der Selbstauskunft der Länder im Rahmen der Erhebung des Monitor Lehrerbildung im Winter 2016/17.

⁴ Die nachfolgenden Bezeichnungen entstammen den geltenden Bezeichnungen beruflicher Fachrichtungen der Kultusministerkonferenz, diese variieren teilweise in den Ländern. Vgl. KMK (1995), Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen i.d.F. vom 06.10.2016.

Altersentwicklung der Lehrerkollegien

Zwischen 2005 und 2015 haben sich die Lehrerkollegien an den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg leicht verjüngt, allerdings nicht so deutlich wie in den allgemeinbildenden Schulen. Im Schuljahr 2015/16 lag der Anteil der Lehrkräfte über 50 an den beruflichen Schulen im Land bei 44,11% und an den allgemeinbildenden Schulformen bei 35,14%. Bei beiden Schulformen liegt Baden-Württemberg damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt:



(Abb. 1: Altersentwicklung der Lehrerkollegien an beruflichen Schulen und an allgemeinbildenden Schulen im Vergleich⁵)

Die im Dezember 2017 erschienene Broschüre **„Attraktiv und zukunftsorientiert?! – Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern für die beruflichen Schulen“** liefert weiterführende Informationen, benennt Herausforderungen und gibt Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Lehrerbildung.

Sie ist abrufbar unter:

<http://www.monitor-lehrerbildung.de/web//publikationen/berufsschule>

⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (2005-2016), Fachserie 11, Reihe 2 – Berufliche Schulen und Fachserie 11, Reihe 1 – Allgemeinbildende Schulen. Personen „ohne Angabe“ wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Über den Monitor Lehrerbildung

Der Monitor Lehrerbildung ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung, des CHE Centrum für Hochschulentwicklung, der Deutsche Telekom Stiftung und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.

Die Daten des Monitor Lehrerbildung beruhen auf der **Selbstauskunft der Bundesländer und lehrerbildenden Hochschulen**. Seit 2012 werden die Länder jährlich und die Hochschulen alle zwei Jahre befragt. Am Monitor Lehrerbildung 2016 beteiligten sich alle 16 Länder sowie 69 Hochschulen.

Das Datenangebot der Website wird durch **Publikationen** ergänzt, die sich mit ausgewählten Schwerpunktthemen der Lehrerbildung auseinandersetzen und Handlungsempfehlungen formulieren. Bisher sind erschienen:

- "[Mobilität in der Lehrerbildung](#)" (März 2013),
- "[Praxisbezug in der Lehrerbildung](#)" (Oktober 2013),
- "[Strategisches Recruitment von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern - sinnvoll und machbar?!](#)" (April 2014)
- "[Inklusionsorientierte Lehrerbildung - vom Schlagwort zur Realität?!](#)" (April 2015)
- "[Form follows function?! - Strukturen für eine professionelle Lehrerbildung](#)" (Januar 2016)
- "[Qualitäts Offensive Lehrerbildung - zielgerichtet und nachhaltig?!](#)" (Juni 2016)
- "[Neue Aufgaben, neue Rollen?! - Lehrerbildung für den Ganzttag](#)" (Mai 2017)
- „[Attraktiv und zukunftsorientiert?! – Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern für die beruflichen Schulen](#)“ (Dezember 2017)

Aktuelle Informationen zur Lehrerbildung erhalten Sie außerdem über den kostenlosen monatlichen [E-Mail-Newsletter](#) und den [Veranstaltungskalender](#).

| BertelsmannStiftung

CHE
Centrum für
Hochschulentwicklung

Deutsche
Telekom
Stiftung



STIFTERVERBAND